

# Jahresbericht 2017

## beWirken – Jugendbildung auf Augenhöhe

### Inhalt

Gründung .....	1
It's up to me .....	1
Projekt Challenge für Auszubildende .....	2
Erste Trainer*innen-Ausbildung.....	4
Bildungsfestival „Jugend braucht Freiräume“ .....	5
Wirkungsmessung .....	5
Team .....	6
Kooperationen & Partnerorganisationen .....	6

### Gründung

- **24.05.2017** Antrag auf Eintragung in Handelsregister, gleichzeitig Antrag auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit
- **11.10.2017** Anerkennung Gemeinnützigkeit
- **17.01.2018** Eintragung ins Handelsregister
- Geschäftsführende Gesellschafter\*innen: Nora Hilbert und Björn Adam
- Gesellschafter\*innen: Aline Adam und Jannis Gerling

### It's up to me

Das Projekt umfasste die Konzipierung und Durchführung von Workshops mit 9. und 10. Klasse von Oberschulen, Integrierter Gesamtschule oder Realschule in Lüneburg. Für jede Klasse wurden zwei Workshops konzipiert und entsprechende Moderationspläne erstellt. Die Umsetzung wurde in Kooperation mit dem Stadtjugendring Lüneburg und der Förderung Demokratie Leben durchgeführt.

#### Ziele des ersten Workshops:

- Kennenlernen der Gruppe, für gute Arbeitsatmosphäre auf Augenhöhe sorgen (Gruppe beobachten und Gefühl für diese bekommen, um WS II entsprechend zu planen; Jugendliche lernen beWirken und unsere Haltung kennen)
- Zusammenhänge in der Gemeinschaft aufzeigen, Erkennen von eigenen Beiträgen; An bestehendem Engagement und Interessen anknüpfend, Lust auf mehr machen

#### Ziele des zweiten Workshops:

- Demokratieverständnis fördern
- Treffen von Entscheidungen, Entwickeln von Ideen & Argumenten (Eigeninitiative)
- Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme auf Entscheidungen in der Gesellschaft erkennen (Selbstwirksamkeit)

### Durchführung der Workshops

Die Durchführung der Workshops startete am 17. Oktober. Pro Klasse wurden zwei Workshops, idealerweise im Abstand von einer Woche durchgeführt. Ein Workshop dauerte 90min, pro Klasse also einen Zeitrahmen von insgesamt 3 Stunden. Insgesamt wurden 22 Workshops in 11 Klassen durchgeführt. Es wurden 220 Jugendliche erreicht.

## Ziele des Projekts

Folgende Ziele wurden im Antrag formuliert:

1. Jugendliche können während der Workshops im Klassenverbund ihre sozialen Kompetenzen erproben. Die Workshops sind zur Förderung des Verantwortungsbewusstseins und der Gruppendynamik in der Klasse geeignet.
2. Das Projekt will den Jugendlichen die Möglichkeiten für gelebte Demokratie und Ehrenamt in und für Lüneburg aufzeigen und sie dafür begeistern.

Die Auswertung zeigt, dass Ziel 1 erreicht wurde. Die Mehrheit der Befragten gibt an, dass die Workshops den Zusammenhalt in der Klasse gestärkt haben (siehe Abbildung 1). Darüber hinaus kann festgehalten werden, dass wir die Jugendlichen mit dem Inhalt unserer Workshops erreichen konnten. Dies wurde sowohl im mündlichen Feedback nach den Workshops von seitens der Schüler\*innen und Lehrkräfte als auch in den Ergebnissen der Fragebögen deutlich. Die Aussage „Die Workshops haben mir insgesamt gut gefallen.“ beantworteten 35,3 Prozent der Schüler\*innen mit „trifft voll zu“ und 32,1 Prozent mit „trifft zu“. Die Ergebnisse bezüglich eines respektvollen Umgangs (71,2 Prozent = trifft voll zu, 14,1 Prozent = trifft zu) und der Anleitung der Workshops sind sogar noch positiver (57,1 Prozent = „trifft voll zu“; 26,9 Prozent = „trifft zu“).

In Bezug auf Ziel 2 sind zwei Ergebnisse relevant. In Abbildung 2 (nächste Seite) wird zwar deutlich, dass unsere Workshops dazu geführt haben, dass die Jugendlichen zukünftig wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie sich engagieren möchten. Insgesamt ist das Interesse der Jugendlichen, sich in Lüneburg zu engagieren jedoch eher gering (siehe Abbildung 3 nächste Seite). Knapp 30 Prozent der Schüler\*innen haben Interesse, sich in Lüneburg zu engagieren (10,1 Prozent = „trifft voll zu“ und 18,8 Prozent = „trifft zu“). Um noch mehr Jugendliche zu erreichen, könnte es durchaus sinnvoll sein, mehr Workshops innerhalb einer Klasse zum Thema durchzuführen. Wie die nachfolgenden Antworten im Freitextformat zeigen, würden die Jugendlichen dies sehr befürworten („Mehr Sitzungen!“, „Der Workshop gefiel mir sehr gut, er hätte auch etwas länger sein können“ „das es länger geht, vielleicht den ganzen Schultag“, „Einen ganzen Tag!“).

## Projekt Challenge für Auszubildende

Innerhalb von **12 Wochen** (September-November) haben **gemischte Teams** aus drei **Edeka-Märkten und Ausbildungsberufen** an Jugendprojekten gearbeitet. beWirken hat außerdem 12 erfahrene Mitarbeiter\*innen zu **Mentor\*innen in der Jugendbeteiligung** ausgebildet, die während der Projektzeit die Teams begleitet haben. Zusätzlich gab es 5 Workshops durch **Trainer\*innen von beWirken** und die Mentor\*innen wurden während des Zeitraumes telefonisch und durch zweiwöchige Supervisionstreffen vor Ort unterstützt und begleitet. Das Projekt wurde insgesamt ehrenamtlich durchgeführt.

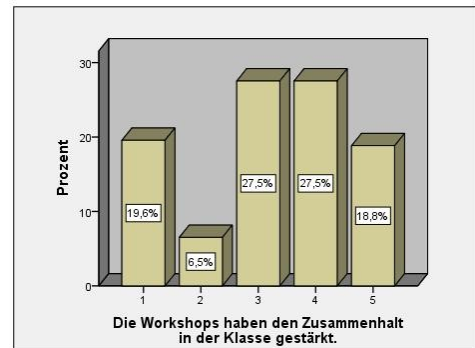


Abbildung 1: Klassendynamik

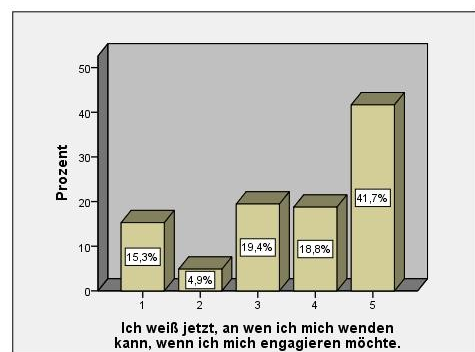


Abbildung 2: Kennen von Ansprechpersonen

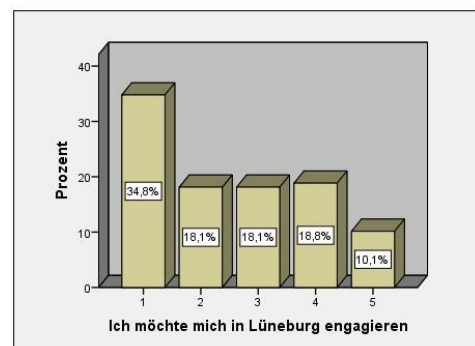


Abbildung 3: Engagement

### Mentor\*innen Schulungen

An zwei Nachmittagen im August schulten zwei Trainer\*innen von beWirken 12 Mitarbeiter\*innen von Edeka zu Mentor\*innen. Neben Rollenübungen bekamen die Teilnehmenden einen Einblick in Coachingmethoden und dem Verständnis für Mentoringprozesse. Außerdem bekamen die Mitarbeitenden die Möglichkeit ihre eigenen Stärken zu reflektieren und auch für Jugendliche ihre Potential erfahrbar zu machen.



### Ideenschmiede (Auftakt mit Azubis und Mentor\*innen)

Die Ideenschmiede stellte einen klaren Bruch zum Arbeitskontext für alle Beteiligten – sowohl für die Auszubildenden, als auch Mentor\*innen dar. Die beWirken Trainer\*innen schafften einen Raum zum Entdecken der eigenen Leidenschaften und Stärken, wodurch die Azubis eigene Projektideen entwickeln konnten. Mit Hilfe von Projektcanvas erarbeiteten die 15 Auszubildenden ihre Projekte und notwendige nächste Schritte in Kleingruppen. Zum Abschluss kamen die ausgebildeten Mentor\*innen hinzu, um mit den jeweiligen Projektgruppen gematcht zu werden und von da an diese auf ihrem weiteren Weg zu begleiten.



### Workshops während und nach der Challenge

An 5 Nachmittagen gestalteten zwei Trainer\*innen von beWirken begleitende Workshops in der Saline mit allen Projektteams. Die Workshops fanden ungefähr alle zwei bis 3 Wochen statt. Die Workshops dienten unter anderem der Lernreflexion der Teilnehmenden, sowie der Motivationssteigerung der Projektgruppen. Dazwischen trafen sich die Projektgruppen mit den Mentor\*innen und haben über unsere WhatsApp Gruppe kommuniziert und sich ausgetauscht.



## Abschlusspräsentation

Die Projektgruppen übten ihre Präsentationen in einem Pitchtraining, um ihre Projekte und deren Fortschritte auf der Weihnachtsfeier vor allen Mitarbeiter\*innen zu präsentieren. Hierdurch erfuhr die Belegschaft von den diversen Veränderungen, die von den Jugendlichen angestoßen wurden. Außerdem konnten die Auszubildenden im Rahmen der Präsentation gebührend gefeiert und ihre Arbeit gewertschätzt werden.



## Auswertung Evaluation

Nach Abschluss der Projekt Challenge meldeten die Mentor\*innen zurück, dass sie von der Schulung für ihre weitere Arbeit mit Jugendlichen befähigt wurden Beteiligungsprozesse anzuregen. Durch das Projekt konnten sie in neue Rollen schlüpfen und neue Methoden mit Spaß ausprobieren. Daneben gab die Mehrheit an, dass sich ihre Einstellung gegenüber den Azubis verändert hat, dies jedoch nicht direkt zu einem anderen Verhalten führte. Darüber hinaus gaben fast alle an, dass eine Veränderung bei den teilnehmenden Azubis festzustellen ist.

Neben dem Spaßfaktor, betonten die Auszubildenden, dass sie das Finden der Projektideen als produktiv empfanden. Sie meldeten jedoch auch zurück durch begrenzte Kapazitäten weniger geschafft zu haben, als sie sich vorgenommen hatten. Nach der Projekt Challenge empfanden die Azubi eine leichte positive Veränderung der Wahrnehmung ihnen gegenüber. Fast alle gaben an, dass sie positive Erfahrungen durch die Challenge machen konnten und ein Großteil schätzt, dass neue Kompetenzen entwickelt wurden.

## Erste Trainer\*innen-Ausbildung

Die **Trainer\*innen-Ausbildung** für Jugendbeteiligung gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Innerhalb von **fünf Wochenendmodulen konnten die Teilnehmenden** die Hintergründe von Jugendbeteiligungs- und Gruppenprozessen kennenlernen und in Methoden zur Umsetzung von Jugendprojekten eintauchen. Von Kreativmethoden über Projektmanagement bis hin zu Moderations- und Coachingansätzen, bekamen sie alles Wichtige während der Ausbildung an die Hand, um als qualifizierte\*r Trainer\*in tätig zu sein.



Im **praktischen Teil** der Ausbildung wendeten sie das Gelernte an und bekamen so die Möglichkeit direkt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammenzuarbeiten. Neben der theoretischen Qualifizierung konnten die Teilnehmenden daher **eigene Erfahrungen** im Bereich der Jugendbeteiligung sammeln. Den ersten Ausbildungsdurchlauf haben neun Trainer\*innen abgeschlossen und unterstützen beWirken nun hauptsächlich ehrenamtlich bei der Durchführung der Methoden.

## Inhalte der theoretischen Ausbildung

- 1. Jugendbeteiligungsprozesse:** Hier erfährst du alles Wichtige über die Chancen und Risiken von Jugendbeteiligungsprozessen. Dabei setzt du dich mit deiner Rolle als Trainer\*in intensiv auseinander und lernst Visualisierungs-Grundlagen.
- 2. Creative Thinking Moderation & Projektmanagement:** Mit Hilfe von Design Thinking und ähnlichen Ansätzen lernst du wichtige Kreativmethoden zum Spinnen neuer Projektideen kennen. Damit du diese anschließend auch selbst anleiten kannst, lernst du Moderationstechniken kennen. Daneben bekommst du einen Einstieg in innovative Projektmanagementtools und Werkzeuge, wie du Jugendlichen helfen kannst sich realistische Ziele zu stecken.
- 3. Mentoring & Coaching:** Mentoring ist ein wichtiger Teil bei der Begleitung von Jugendlichen auf ihrem eigenen Weg. Wie es funktionieren kann die Jugendlichen zu begleiten, dabei jedoch nicht zu bevormunden, erfährst du in diesem Modul. Dazu erhältst du außerdem einen Einblick in Coachingmethoden, um zukünftige Mentor\*innen in ihrer Rolle stärken zu können.
- 4. Perspektivwechsel:** Um sich seiner eigenen Handlungsmöglichkeiten bewusst zu werden, kann ein Perspektivwechsel Jugendlichen helfen. Dazu lernst du unterschiedliche Methoden kennen und probierst dich selbst im Anleiten dieser aus. Außerdem bekommst du wichtiges Rüstzeug an die Hand, um in deine ersten praktischen Erfahrungen zu starten.
- 5. Zertifizierung & Evaluation:** Im letzten Block lernst du Evaluationsmethoden und die kollegiale Fallberatung kennen. Außerdem werden wir gemeinsam den praktischen Teil der Ausbildung reflektieren.

## Bildungsfestival „Jugend braucht Freiräume“

Vom 18.-19. November 2017 veranstaltete beWirken das Bildungsfestival „Jugend braucht Freiräume!“ in Lüneburg. Ziel der zweitägigen Veranstaltung war es, ehrenamtlichen und hauptamtlichen in der Jugendarbeit und in Beteiligungs- und Bildungsprojekten, den Austausch zu ermöglichen und neue Impulse für die eigene Arbeit erlebbar zu machen. Im Rahmen der Veranstaltung gab es sowohl feste Workshops mit Input von Expert\*innen und Organisationen aus dem Themenbereich (Deutsches Kinder Hilfswerk, ProjektTogether, Papilio, VEbBS u.v.m.), sowie einen Open-Space Teil, der für die Themen und Ideen aller Teilnehmer\*innen offenstand. Außerdem hielt Erik Albrecht Autor des Buches „Heimliche Revolutionäre? Was ist neu an der Generation Y?“ zu Beginn des Festivals eine Keynote als gelungener Einstieg.

Das Wochenende wurde in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und der Leuphana Lüneburg organisiert. Es nahmen etwa 40 Personen aus diversen Kontexten teil. Hierbei ergab sich ein sehr angeregter Austausch der nicht nur zwischen den Teilnehmenden, sondern auch ihren bundesweit verteilten Organisationen und Initiativen zu viel Vernetzung im Bereich der Jugendbildung führte.

## Wirkungsmessung

Die Evaluation unserer Projekte orientierte sich an der Wirkungslogik von Phineo. Auf diese Weise haben wir für die Jugend Projekt Challenge (JPC) und die Azubi Projekt Challenge (APC) unsere Ressourcen, Leistungen und unsere Wirkung auf Ebene der Zielgruppen sowie auf gesellschaftlicher Ebene definiert.<sup>1</sup> Um die Wirkung zu erheben, haben wir sowohl qualitative als auch quantitative Methoden eingesetzt. Bewährt haben sich insbesondere Einzelinterviews auf der Abschlussveranstaltung der Projekt Challenge unmittelbar nach der Präsentation der Ergebnisse. Durch diese wurde es möglich, die Erfolgserlebnisse und damit verbundenen positiven Emotionen der Jugendlichen festzuhalten.

In der Evaluation unserer Schulworkshops konnten wir durch eine Fragebogenerhebung positive Effekte unserer Arbeit nachweisen. Besonders positive Ergebnisse erzielten wir hinsichtlich der guten Organisation unserer Workshops und Anleitung durch unsere ausgebildeten Trainer\*innen. Darüber hinaus konnten wir durch die quantitative Erhebung zeigen, dass wir unserem Motto „Jugendbildung auf Augenhöhe“ gerecht werden. Die teilnehmenden Jugendlichen bestätigten, dass sie sich durch unsere Arbeit respektvoll behandelt fühlten und sie zu einem hohen Maß an den Workshops beteiligt wurden.

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.wirkung-lernen.de/wirkung-planen/wirkungslogik/bestandteile/>

## Team

2017 bildete sich neben den vier Gesellschafter\*innen ein starkes Team aus ehrenamtlichen Strukturen, die die Ziele des jungen Unternehmens voranbrachten. Die Ehrenamtlichen führten die diversen Workshops und Veranstaltungen des Projekts „It’s up to me“ sowie der Projekt Challenge für Auszubildende durch. Daneben wurden auch organisatorische Aufgaben von dem ehrenamtlichen Team gemeistert. Danke an alle Unterstützer\*innen!

Außerdem durften wir bereits unsere erste FSJlerin begrüßen. Charlotte konnte in ihrer Zeit bei uns die diversen Tätigkeiten und Bereiche von beWirken kennenlernen und half insbesondere mit ihrer unbegrenzt Kreativität mit: "Meine Zeit bei beWirken begann im September 2017 mit meinem FSJ Kultur. Vom ersten Tag an wurde ich herzlich im Team aufgenommen und habe mich gleich wohl gefühlt. Für beWirken habe ich ganz verschiedene Tätigkeiten übernommen. Zum Beispiel habe ich einen kleinen Stop-Motion-Trailer und ein Rückschauvideo von der Bildungskonferenz gedreht. Ich konnte an einem Teil der Trainer\*innen-Ausbildung teilnehmen und die Schulworkshops und die Azubi-Projekt-Challenge begleiten. Im Büro habe für die Workshops nicht nur Material und Fotos bearbeitet, sondern durfte auch mal einen Einkaufswagen voll mit Keksen und Knabberkram kaufen. Mein FSJ hat mich auch zu Veranstaltungen in Berlin, Bremen, Hamburg und Dortmund geführt, wo ich spannende Einblicke in die Start-Up-Szene bekam. Bei der Visualisierung und der Gestaltung von Plakaten, Heften und Flipcharts hatte ich sehr viel Spaß, da ich meine künstlerische Leidenschaft einsetzen und neue Methoden lernen konnte. Auch wenn meine FSJ-Zeit bei beWirken früher vorbei war als geplant, erinnere ich mich gerne zurück. Ich habe vieles lernen und ausprobieren können, was mich jetzt noch begleitet und weiterbringt. Aber vor allem die freundschaftliche Atmosphäre im und außerhalb des Büros, die Ratschläge und die gelebte Augenhöhe bei beWirken machten meine erste Erfahrung im Berufsleben unvergesslich und Selbstwirksamkeit zu einem wichtigen Wert in meinem Leben."

## Kooperationen & Partnerorganisationen

Wir danken allen Partnerorganisationen und Förderern für die Zusammenarbeit 2017 und freuen uns auch im Jahr 2018 den gemeinsamen Weg zu einer Jugendbildung und –beteiligung auf Augenhöhe weiter zu verfolgen.



beWirken - Jugendbildung auf Augenhöhe gUG (haftungsbeschränkt) | Vor dem Bardowicker Tore 15 | 21339 Lüneburg

Registergericht: Amtsgericht Lüneburg | Registernummer: HRB 207253 | Geschäftsführer\*innen: Björn Adam, Nora Hilbert